

Pressemitteilung

Seite 1 von 1

FDP

Friedberg

FDP warnt: Nordumfahrung darf nicht aufs Abstellgleis

08.11.2010

Die FDP begrüßt alle Entlastungsvarianten für die Anwohner der B 300 im Friedberger Stadtgebiet. Der Stadtratsbeschluss zum Test einer Verlagerung des Verkehrs auf die Autobahn birgt aber auch Risiken. Die geltenden Beschlüsse zur Planung einer Nordumgehung dürfen nicht zum Lippenbekenntnis, sondern müssen weiterhin vehement vertreten werden. Darauf verständigten sich die Liberalen auf ihrem letzten Treffen mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Erwin Lotter.

Das fehlende klare Ja der Stadtratsfraktionen zum Bau der Umfahrung könnte das Vorhaben um Jahre zurückwerfen. Auch die Chancen, bei frei werdenden Mitteln während einer Legislaturperiode schnell zum Zug zu kommen, sind dadurch gefährdet. Dr. Erwin Lotter: „Machen wir uns nichts vor. Das Signal des Stadtratsbeschlusses nach Berlin und München ist erstens ein Rückschlag für den Bau der Nordumgehung. Zweitens ist es ein Dolchstoß für die bisherigen und parteiübergreifenden Bemühungen von Eduard Oswald von der CSU, Heinz Paula von der SPD und mir von der FDP für die Nordumfahrung. Wir dürfen uns nicht wundern, falls Bund und Land jetzt sagen: Wenn der Friedberger Stadtrat die Umfahrung selbst schon nicht will, dann eben nicht. Alle Experten sind sich einig, dass eine Verlagerung nicht die Entlastung bringen wird, die Friedberg braucht. Das Projekt einer Nordumfahrung ist zwar noch in einem frühen Stadium. Doch genau deshalb müssen wir daran festhalten.“

Irritiert nahmen die Liberalen übrigens Äußerungen des GRÜNEN-Politikers Toni Hofreiter auf. Dass die Baubehörden aus Eigeninteresse handeln würden, um ihre Wichtigkeit unter Beweis zu stellen, verwundert sehr. Seine Einschätzung, „wenn man für irgendetwas eine Verwaltung hat, dann sucht die sich ihre Aufgaben“ diskreditiert pauschal jede Behörde. Zur Sachdiskussion trägt sie nicht bei.